Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich 1 Mark 50 Pfennige.

Erzgeb. Volksfreund.

Insertionsgebühren die gespaltene Zeile 10 Pfennige, die gespaltene Zeile amtlicher Inserate 25 Pfennige.

Tageblatt für Schwarzenberg und Umgegend.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt, Lößnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Redaction, Verlag und Druck von C. M. Gärtner in Schneeberg.

№ 57. Freitag, den 11. März. 1887.

Nachdem für den abwesenden Handarbeiter Karl Heinrich Bauer aus Schneeberg, zuletzt in Hilchenbach, Rheinpreußen, jetzt unbekannten Aufenthaltes, dessen Bruder, Bergarbeiter Karl Heinrich **Bauer** in Schneeberg als Abwesenheitsvormund von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgericht in Pflicht genommen worden ist, wird solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Schneeberg, am 7. März 1887.

Das Königliche Amtsgericht das.
Müller. c. Kl.

Montag, den 14. März 1887, Vorm. 11 Uhr
kommen in Schneeberg eine dreireihige 4/4-Stickmaschine und eine zweireihige 4/4 dergleichen, beide mit Bog- und Bohrapparat und Voigt'sches System gegen sofortige Baarzahlung zur Versteigerung.

Versammlung in der **Eger**'schen Restauration hier.

Schneeberg, den 10. März 1887.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht.
Lyon.

Dienstag, den 15. März lf. Jahres
Vormittags 11 Uhr, kommt in der **Restauration zur Klostermühle** in **Grünhain 1 Kiste mit wollenen Waaren** meistbietend gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Schwarzenberg, am 7. März 1887.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.
Roth.

Bekanntmachung.

Montags, den 14. März 1887 **Spülung** des Röhrennetzes der **Langenbacher** und Dienstags, den 15. März 1887 das der **Griesbacher** Wasserleitung.

Schneeberg, am 10. März 1887.

Der Stadtrath.
2 Dr. von Weydt. P.

Montag und Dienstag, den 14. und 15. März d. Js.
bleiben unsere Expeditionslokalitäten einschließlich der Sparkasse vorzunehmender Reinigung wegen geschlossen.

Schneeberg, am 9. März 1887.

Der Stadtrath.
Dr. von Weydt.

Die auf den 12. März d. J. anberaumte Auction im amtsgerichtlichen Auctionslocal hier findet nicht statt.

Schneeberg, den 10. März 1887.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht.
Lyon.

Bekanntmachung.

Zur Feier des neunzigjährigen Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers

soll am 22. dieses Monats Nachmittags 1 Uhr ein Festmahl im Saale des Casino stattfinden.

Entsprechend der hohen Bedeutung dieses Festes wird hierdurch zu zahlreicher Betheiligung an dem Festmahl ergebenst eingeladen.

Zeichnungslisten liegen im Casino, Rathskeller, Siegel's und Clauß's Restauration aus und ersucht man die Zeichnung bis zum 18. dieses Monats einschließlich zu bewirken.

Schneeberg, den 10. März 1887.

Brachmann, Oberst. **Müller. Henne. Hartung. Dr. v. Weydt.**

Auction.

Sonntag, den 13. dieses Monats von Nachmittag 2 Uhr an sollen die zum Nachlasse des Maurer **Johann David Rössel** in Niederschlema gehörigen Mobiliargegenstände, als: Kleider, Möbel u. s. w. in der Wohnung, Nr. 58 in Niederschlema, gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Niederschlema, den 10. März 1887.

Günther, Ortsrichter.

Holz-Versteigerung auf Auersberger Forstrevier.

Im **Gasthofe zu Wolfsgrün** sollen

Mittwoch, den 16. März a. c.
von Vormittags 9 Uhr an

die in den Abtheilungen: 4 und 5 Wintergrün, 7—9 an der Fribusser Straße, 10 am Ellbogen, 17 am Gottlobstollen, 20—22 am Mehlhornberg, 26 am vorderen, 28 am mittleren, 37 am hinteren Auersberg, 48, 51 am Buckerberg, 53 am Langelberg, 56 an der Plänerleithe, 61, 62 auf dem Freihofswald, 64—69, 71 am Gerstenberg, 73 und 74 am Steinbächel aufbereiteten Nutz- und Brennhölzer, und zwar:

114	Stück	buchene Klötzer	von 16—58 Ctm. Oberst.,	1,8 bis 4,0 M. lang,	
1305	„	fichtene „	„ 13—15 „	„	3,8 Meter lang,
1474	„	„ „	„ 16—22 „	„	
601	„	„ „	„ 23—29 „	„	
125	„	„ „	„ 30—36 „	„	
10	„	„ „	„ 37—43 „	„	
1		„ Klotz	„ 44—50 „	„	
1420	„	fichtene Klötzer	„ 16—22 „	„	4,0 Meter lang,
1282	„	„ „	„ 23—29 „	„	
176	„	„ „	„ 30—36 „	„	
12	„	„ „	„ 37—43 „	„	
1		fichtener Klotz	„ 46 „	„	
1996	„	ficht. Stangenkl.	„ 7—12 „	„	3,8 Meter lang,
1951	„	ficht. Derbstang.	„ 8 u. 9 „	Unterstärke,	
930	„	„ „	„ 10—12 „	„	
21	„	„ „	„ 13—15 „	„	
10400	„	„ Reisstangen	„ 3 „	„	
7950	„	„ „	„ 4—6 „	„	
90	„	„ „	„ 7 „	„	

1 Raummeter fichtene Nutzscheite,
4 „ „ Nutzknüppel,
24 „ buchene Brennscheite,
137 „ weiche dergleichen,
73 „ „ Brennknüppel,
45 „ buchene Aeste und
119 „ weiche dergleichen

einzeln und partieenweise

gegen sofortige Bezahlung

in kassenmäßigen Münzsorten, sowie unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden weiteren Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Creditüberschreitungen sind unzulässig.

Auskunft ertheilt der unterzeichnete Forstinspector.

Revierverwaltung Auersberg zu Eibenstock und Forstrentamt Eibenstock,
am 7. März 1887.

Gläsel. Geißler.

Vom deutschen Reichstage.

Berlin, 9. März. Der Reichstag trat in seiner heutigen (5.) Plenarsitzung in die zweite Lesung der Militärvorlage. Die Plätze im Hause waren zahlreich besetzt, ebenso die Tribünen. Vor dem Hause in der Leipzigerstraße waren wieder Hunderte von Passanten versammelt, welche dem Eintreffen des Reichskanzlers entgegensahen, der um 1½ Uhr, von dem Hurrah der versammelten Menge begrüßt, in das Portal 2 des Reichstagsgebäudes einfuhr. Zu dem Gesetzentwurf, betreffend die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres lag ein Antrag des Abg. Dr. Bamberger vor, statt der in der Regierungsvorlage geforderten Dauer des Gesetzes bis zum 31. März 1894 (Septennat), den 31. März 1890 (Triennat) zu setzen. Sodann war ein Antrag des Abg. Rickert eingegangen auf Annahme einer Resolution, in welcher der Bundesrath ersucht wird, dem Reichstage eine Vorlage zu machen, durch welche zur Deckung der durch das Militärgesetz erwachsenden Mehrkosten eine Reichseinkommensteuer eingeführt wird, welche von dem reinen Einkommen aus Kapitalvermögen, Grundeigenthum, Gewerbebetrieb, Renten oder sonstigen stehenden Bezügen erhoben werden soll, welcher Besteuerung alle Einkommen von mehr als 6000 Mark zu einem Prozentsatz von ½ pCt. unterworfen werden soll. — In der Diskussion nahm zunächst der Abg. Frhr. zu Franckenstein (Centr.) das Wort und gab eine dahingehende Erklärung ab, daß die Mehrheit seiner Partei-Freunde bereit seien, für eine Verlängerung des Triennats einzutreten, sobald von der Regierung ihnen die Nothwendigkeit derselben nachgewiesen würde; einstweilen erachteten sie aber das Septennat als einen Eingriff in die Rechte der Volksvertretungen und deshalb würden sie sich sowohl der Debatte, wie auch der Abstimmung enthalten. — Abg. Dr. Bamberger (deutschfreis.) kann gleichfalls dem Septennat nicht zustimmen, weil dies eine Beeinträchtigung des Steuerbewilligungsrechtes des Reichstags involvire. Die Deutschfreisinnigen müßten auf ihrer früheren Anschauung beharren; er habe deshalb seinen Antrag auf gesetzliche Feststellung des Triennats gestellt und bitte demselben zuzustimmen. — Abg. Dr. Reichensperger (Centrum) erklärt im Namen seiner politischen Freunde (der Minorität der Centrumspartei) daß sie für die Regierungsvorlage und für das Septennat stimmen werden, weil sie dies durch die augenblickliche politische Situation für geboten erachten. — Abg. v. Helldorff-Bedra (deutschkonserv.): Seine politischen Freunde würden wie in der vergangenen, so auch in der gegenwärtigen Session für unveränderte Annahme der Regierungsvorlage eintreten; daß sie in ihrer Auffassung, daß das Septennat die Zustimmung der gesammten Bevölkerung habe, mit der Gesamtheit der Wähler übereinstimmen, habe die soeben erfolgte Reichstagswahl bewiesen, beweise die Zusammensetzung des jetzigen Reichstags. — Abg. Richter bestreitet die letzteren Ausführungen des Redners, das Septennat habe in der Bevölkerung durchaus keine Sympathieen, sei nur künstlich in die ganze Bewegung hineingetragen (Gelächter), man habe nur vonseiten der Regierung und der Konservativen das Septennat in diese Streitfrage um das Budgetrecht hineingebracht, um die Gemüther zu verwirren, die Wähler zu täuschen. (Gelächter.) Die Täuschung der Wähler haben eben das jetzige Wahlresultat zustande gebracht. (Vermehrtes Gelächter.) Wie überhaupt der gegenwärtige Reichstag nur als ein Angstprodukt der Wähler zu betrachten sei. (Stürmisches langanhaltendes schallendes Gelächter des ganzen Hauses.) Während dessen Herr Richter sich erregt auf seinen Platz niederläßt. Die Debatte ist hiermit geschlossen und der Präsident schreitet zur Abstimmung zunächst über den Antrag des Abg. Dr. Bamberger auf Einfügung des Triennats für das Septennat. Bei derselben enthalten sich 88 Mitglieder des Centrums der Abstimmung, von den übrigen Mitgliedern stimmen 222 mit Nein und 23 mit Ja. Der Antrag ist somit abgelehnt. Es folgt die Abstimmung über den unveränderten § 1 der Regierungsvorlage, welcher mit 223 gegen 48 Stimmen angenommen wird. Der Abstimmung enthielten sich 83 Mitglieder des Centrums und einige Hospitanten derselben.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— Der Verlauf der beiden ersten Sitzungen des neuen Reichstages läßt unverkennbar den Einfluß wahrnehmen, den der Ausfall der letzten Wahlen auf den Gang der Berathungen äußert. Die erste Sitzung brachte eine zwar lebhafte, aber kurze Debatte darüber, ob die Berufung des Reichstages vor der Entscheidung der letzten Stichwahlen den Bestimmungen der Reichsverfassung entspreche oder nicht. Die aufgeworfene Rechtsfrage ist sehr rasch zu Gunsten der Regierung in ganz zweifelloser Weise ent-